8. Nützliche Erzählungen.

1. Das gute Schulkind.

Karl wurde alle Tage von seinen Aeltern in die Schule geschickt und bisweilen erinnert: daß er in derselben auch Achtung geben möchte. Da sagte er einstens: „Liebe Aeltern, es ist ja mein eigner größter Vortheil, wenn ich in der Schule aufmerksam bin, und ich würde mir selbst so wol, als auch andern Kindern schaden, und meinem Lehrer Verdruß machen, wenn ich unachtsam wäre.“ Wenn er seine Schuh oder Stiefeln geputzt, sich gewaschen, die Haare zurecht gekämmt und die übrigen Kleidungsstücke rein abgebürstet hatte, dann gieng er zur bestimmten Zeit still und ordentlich in die Schule. Wenn buchstabirt oder gelesen wurde, sah er sorgfältig in das Buch, und wenn der Lehrer mit den Kindern sprach, so gab Karl Achtung. Wenn er etwas nicht recht verstanden hatte, so fragte er den Lehrer bescheiden. In der Schule hinderte er nie die andern Kinder, und weil er auch auf andere Weise sie nicht beleidigte, so hörte man niemals über ihn klagen. Wenn die Schulstunden geendigt waren, so ging er still und ungezwun-